

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements:

Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel Mk. 3.—.
Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband:
Deutschland und Oesterreich Mk. 8.—, Ausland Mk. 10.—.
Mitglieder des Int. Entom. Vereins zahlen jährlich Mk. 6.—
(Ausland [ohne Oesterreich-Ungarn] Mk. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen:

Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum
30 Pfg. — Anzeigen von Naturalienhandlungen und -Fabriken
pro dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pfg.
Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem
Vereinsjahr 100 Zeilen frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint wöchentlich einmal.

⚡ Schluß der Inseraten-Aannahme Dienstag abends 7 Uhr. ⚡

Inhalt: *Parnassius apollo* L. von der Insel Gotland. Von Dr. Arnold Pagenstecher, Wiesbaden. — Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachtete Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). Von H. Jammerath, Osnabrück. — Die Arten der Gattung *Argyresthia* Hb. (Mikrolep.) um Steyr in Oberösterreich und im angrenzenden Teile von Steiermark. Von Fachlehrer K. Mitterberger, Steyr. — Literatur. — Kleine Mitteilungen. — Auskunftstelle.

Parnassius apollo L. von der Insel Gotland.

Von Dr. Arnold Pagenstecher, Wiesbaden.

(Schluß.)

Sehr schön in lebhafter Färbung erscheint ein Weibchen von Torsburg in 75 mm Ausmaß. In seiner Gesamterscheinung, in Größe, Zeichnung und Färbung kommt es schwedischen und norwegischen Stücken viel näher, als die von Bryk auf Torsburg gesammelten Weibchen. Eine kräftige dunkle Bestäubung im Diskus der Vorderflügel, welche eine Vermittlung zwischen den schwarzen Flecken bedingt, gibt Herrn O. Bang-Haas Veranlassung, den Falter den Vermerk: „trans ad nexilis“ mitzugeben. Der Glasrand reicht bis nahe zum Hinterwinkel und wird von hellgefärbten Adern durchzogen. Die starke Submarginale erreicht ebenfalls den Hinterrand nicht. Die schwarzen Costalflecke sind groß, der untere trägt schwache rote Schuppen im Zentrum. Die schwarzen Zellflecke sind groß, der obere unregelmäßig verzogen. Auch der große schwarze Hinterrandfleck ist nach innen und oben verzogen. Die Hinterflügel haben eine kräftige schwarze Basalfärbung, in welcher am Grunde von der Unterseite her ein roter Fleck durchschimmert. Die karminroten Ocellen sind groß, stark schwarz umzogen, weiß gekernt. Die submarginale Kappenbinde ist ausgedrückt. Die Analflecke sind groß, schwarz, der untere mit roten Schüppchen versehen. Auf der Unterseite der Vorderflügel zeigen der untere Costal- und der Hinterrandfleck rote Schüppchen; die Ocellen sind groß, lebhaft gefärbt, stark weiß gekernt. Oberer Analfleck rot; submarginale Kappenbinde deutlich ausgeprägt. Keine Hinterleibstaschen. Ein zweites Weibchen von Torsburg ist ebenfalls dunkler gefärbt als das Männchen. Der Glasrand der Vorderflügel ist schmal, bis über die Flügelmitte herabgehend. Die schwarzen Costalflecke erscheinen getrennt, der zweite verzogen, wie der obere Zellfleck. Die Ocellen

der Hinterflügel sind rot, ausgefüllt, die Analflecke oben schwarz, unten rot, an der Flügelbasis schimmert ein roter Fleck durch. Keine Hinterleibstasche.

Ein drittes Weibchen (70 mm Ausmaß) ist ebenfalls lebhaft gefärbt. Dunkler Glasrand bis nahe zum Hinterwinkel, Submarginale häufig etwas über die Mitte gehend. Basalflecke getrennt. Zellflecke kräftig, oblong, im Zellgrund schwarze Schuppenanhäufung. Hinterrandfleck oblong nach innen verzogen. Hinterflügel mit sehr großen karminroten Ocellen, stark schräg verzogen, die obere rot ausgefüllt, die untere mit schwachem weißen Kern. Schwarze Basalfärbung kräftig. Zwei schwarze Analflecke; schwache Kappenbinde. Unterseite der Vorderflügel wie oben. Hinterrandfleck nur am oberen Rande schwarz, sonst bläulichgrau. Obere und untere Ocellen weißgekernt. Oberer Analfleck rot. Kappenbinde kräftig. Keine Hinterleibstasche. Sämtliche Weibchen von der Torsburg in der Bang-Haasschen Sendung sind all größer und lebhafter gezeichnet, als die Brykschen. Besonders sind bei ihnen die Flecke der Vorderflügel größer und unregelmäßig geformt.

Von Wisby liegen mir durch Herrn Bang-Haas neun Exemplare von *Apollo* vor. Sie nähern sich sämtlich in ihrem Habitus finnischen Stücken mehr als die Brykschen Stücke von Torsburg. Sie sind letzteren in lebhafter Färbung überlegen, aber im Ganzen näherstehend, als den Bang-Haasschen Torsburgern. Die fünf vorliegenden Männchen (20. Juli 1912) schwanken in der Größe von 68 mm bis 80 mm. Sie sind sämtlich in weißer Grundfärbung und zeigen kräftig vortretende schwarze Flecke der Vorderflügel und lebhaft rote Ocellen der Hinterflügel. Der schmale Glasrand der Vorderflügel erreicht bei ihnen allen den Hinterwinkel nicht, ebenso die schwärzliche Submarginale. Die schwarzen Costalflecke sind getrennt, der obere weiß klein, der untere dreieckig, nach unten verzogen. Auch der

erste Zellfleck ist mehrfach unregelmäßig geformt, der untere mehr oder weniger rundlich, wie der Hinterrandsfleck. Die kräftigen roten Ocellen der Hinterflügel sind mehr oder weniger stark weiß gekernt, die beiden schwarzen Analflecke kräftig. Auf der Unterseite erscheinen öfters drei Analflecke, von denen der obere schwarz, die unteren rot gekernt sind. Hinterrandsfleck bei einigen Exemplaren rot gekernt.

Die Weibchen sind zumeist größer, eines mißt 82 mm, und dunkler gefärbt mit kräftigen Binden und Flecken. Auch hier erscheinen der Costal- wie der Hinterrandsfleck und Zellfleck öfters verzerrt. Die lebhaft roten Ocellen der Hinterflügel sind groß, weiß gekernt; die großen Analflecke sind oben schwarz, unten rot. Schwarze Basalfärbung kräftig. Kappenbinde mehr oder weniger entwickelt, ebenso der Außenrand grau gefärbt. Legetasche vorhanden. Auf der Unterseite zwei Costal- und Hinterrandsflecke öfters rot zentriert. Ein 80 mm großes Weibchen hat eine gelbliche Grundfärbung. Der Glasrand ist schmal, ebenso die Submarginale. Der Costalfleck klein, schwarz, getrennt. Oberer Zellfleck oblong, unterer rundlich wie der Hinterrandsfleck. Karminrote Ocellen der Hinterflügel groß, lebhaft schwarz umzogen, weiß gekernt. Von den beiden großen, schwarzen Analflecken ist der obere schwarz, der untere rot. Keine Kappenbinde, leichte Verdüsterung des Außenrandes. Schwarze Basalfärbung kräftig. Keine Hinterleibstasche.

Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Von *H. Jammerath*, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

Euplexia Stph.

E. lucipara L. Häufig im Juni und Juli. Raupe auf niederen Pflanzen von August bis Oktober.

Brotolomia Ld.

B. meticulosa L. Achateule. Häufig im Mai und Juni und wieder im August und September. Raupe auf niederen Pflanzen vom Herbst bis Mai und im Juli.

Mania Tr.

M. maura L. Gespenstereule, Schwarzes Ordensband. Selten im Juli und August. Raupe an Erlen, Weiden, Sauerampfer und vielen niederen Pflanzen vom Herbst bis Juni, am Tage sehr versteckt, bislang nur zweimal hier gefunden, Schmetterling häufiger, auch geködert.

Naenia Stph.

N. typica L. Adereule. Häufig im Juni und Juli. Raupe an niederen Pflanzen bis Mai.

Helotropha Ld.

H. leucostigma Hb. (Hy.). Selten im Juli und August. Raupe im unteren Stiel der Schwertlilie (*iris pseudacorus*) im Mai und Juni. Im Heydenreichschen Verzeichnis aufgeführt, sonst hier noch nicht festgestellt.

ab. fibrosa Hb. unter der Stammform. (Ebenfalls nach Heydenreich.)

Hydroecia Gn.

H. nictitans Bk. Nicht selten im Juli. Raupe an Graswurzeln im Mai.

ab. erythrostigma Hw. } beide unter der Stammart
ab. lucens Frr. } nicht selten.

H. micacca Esp. Selten im August und September. Raupe im Mai und Juni in den Wurzeln des Süßgrases (*Glyceria spectabilis*) und anderer Sumpfpflanzen.

Gortyna Hb.

G. ochracea Hb. (*flavago* Esp.). Markeule. Nicht häufig im August und September. Raupe im Stengel von Disteln, Wollkraut (*Verbascum*), Kletten usw. im Mai und Juni.

1900 zog Brake ein Exemplar aus der Raupe und 1908 wurde der Falter in mehreren Exemplaren von Wilke auf der Netterheide gefangen, auch von Rosebrock am Köder.

Nonagria O. Schilfeulen.

N. typhae Thng. (*arundinis* F.) (Hy.). Rohrkolbeneule. Hier selten August bis September. Raupe in der Schilfkolbe (*typha latifolia*) (und *angustifolia*) im Juli und August.

ab. fraterna Tr. (Hy.) unter der Stammart. Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.

Senta Stph.

S. maritima Tausch. (Hy.). Sehr selten im Juni und Juli. Raupe bis Ende Mai, am Tage in den abgeschnittenen Rohrstengeln versteckt; sie frißt sowohl die Blätter des Schilfrohrs als auch andere Rohrinsekten.

Nach dem Heydenreichschen Verzeichnis, sonst hier noch nicht gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

Die Arten der Gattung *Argyresthia* Hb. (Mikrolep.) um Steyr in Oberösterreich und im angrenzenden Teile von Steiermark.

Faunistisch-biologische Zusammenstellung mit besonderer Berücksichtigung der vertikalen Erhebung.

Von Fachlehrer *K. Mitterberger*, Steyr.

(Fortsetzung.)

Ephippella F. (Kat. Nr. 2404). Taf. I, Fig. 5.

Wohl die in hiesiger Gegend verbreitetste und häufigste Art dieses Genus, welche von Anfang Juni bis Ende August oft in außerordentlich großer Zahl unsere Laubhölzer an Waldesrändern, an Bachufern, in Parkanlagen (in Mitte der Stadt) und Ziergärten zeitlich morgens oder am Nachmittage umschwärmt. Die hellgrüne, manchmal lichtgelbe Raupe fand ich Ende April und im Mai erwachsen in den versponnenen Blatt- und Blütenknospen des Weißdorns und der Vogelkirsche (*Prunus avium*). Unter den gezogenen Stücken erhielt ich auch einzelne Exemplare, bei welchen die feine bräunliche Gitterung unter dem Vorderrande bis an die Flügelfalte nur in sehr geringem Maße vorhanden ist, so daß das Tier wesentlich lichter erscheint und die dunkelbraune Querbinde bedeutend schärfer als bei normal gefärbten Stücken hervortritt.